

PRESSEINFORMATION

Was haben Gummibärchen mit Hautalterung zu tun? Kann man Eiskristalle pressen? Die Innsbrucker FinalistInnen von FameLab Austria 2010 stehen fest

Innsbruck, 22.4.2010

Mit Spannung wurden gestern an der Universität Innsbruck die Präsentationen der Tiroler KandidatInnen erwartet. *„FameLab zeigt, wie spannend Wissenschaft und Forschung sein können und sind. Bereits zum vierten Mal stellen sich auch heuer junge Talente dem Wettbewerb und bringen ihr Fachgebiet leicht verständlich in kurzer Zeit auf den Punkt“*, so Wissenschaftsministerin Beatrix Karl.

Mit Begeisterung und fachlicher Expertise überzeugten die KandidatInnen Jury und Publikum von ihren kommunikativen und wissenschaftlichen Fähigkeiten. Auch Rektor Töchterle betonte in seiner Eröffnungsrede die Wichtigkeit, komplexe Inhalte verständlich zu kommunizieren. *„Wissenschaft zu vermitteln, ist ein wichtiger Bestandteil der Forschung. Letztendlich hat die Wissenschaft nämlich dem Menschen zu dienen.“*

Die Vorentscheidung

Die Jury - Stefan Bernhardt (FWF), Marc Scheloske (Scienceblogs.de), Gabriele Starck (Tiroler Tageszeitung) und Sonja Kainz (APA) - hatte in Innsbruck zweifelsohne die Qual der Wahl. Ruth Greußing und Philip Handle haben es geschafft, die Kriterien *„Content, Clarity und Charisma“* zu erfüllen und damit die Jury und das Publikum zu überzeugen. Mit ihren hervorragenden Präsentationen haben sie sich für das Finale in Wien qualifiziert. Stefan Bernhardt (FWF) war von den Innsbrucker FameLab-KandidatInnen begeistert: *„Innsbruck hat sich von einer sehr starken Seite präsentiert. Aus Sicht des FWF kann ich sagen, dass sich Innsbruck als Forschungsstandort besonders durch die hohe Qualität auszeichnet. Dies hat man heute auch in der Wissenschaftskommunikation gespürt.“*

Die Innsbrucker FinalistInnen

Ruth Greußing ist PhD-Studentin am Institut für biomedizinische Altersforschung. Greußing will den Anti-Falten Cremes Konkurrenz machen und sucht eifrig nach Interventionsstrategien gegen das Altern. Sie veranschaulichte auf drastische Weise den Einfluss von Sonnenstrahlen, insbesondere von UVB-Strahlen, auf Hautzellen. In einer Schale werden Zellen – veranschaulicht durch Gummibärchen – UVB-Strahlen ausgesetzt. Was daraufhin passiert wird SonnenliebhaberInnen nicht erfreuen: Die Zellen werden 3-4 mal so groß und teilen sich nicht mehr. Die Auswirkungen dieses Prozesses auf die Haut, wird von Greußing plakativ als „Lederhandtaschen-Haut“ bezeichnet.

Philip Handle ist Dissertant am Institut für Physikalische Chemie. Er widmete sich der Frage, wie viele verschiedenen Sorten von Eis es eigentlich gibt. Vom Vanilleeis bis hin zur Schneeflocke haben alle uns bekannten Formen von Eis die gleiche Anordnung von Wassermolekülen. Handle gibt sich damit jedoch nicht zufrieden und versucht im Labor erfolgreich, die Anordnung von Wassermolekülen zu ändern. Mit einer Presse wird der 15.000-fache Luftdruck erzeugt, und die Wassermoleküle werden zu einer anderen Anordnung „gezwungen“. Diese Erkenntnisse sind wichtig für die physikalische Grundlagenforschung.

Und wie geht's weiter?

Vom 1. bis 2. Mai findet für die 10 FinalistInnen die Masterclass statt. Malcom Love (BBC) und Michala Faulhammer (partners4) werden an den Präsentationstechniken der FinalistInnen feilen.

Am 8. Mai findet das Finale im Technischen Museum Wien statt. Auf www.famelab.at ist die Reservierung von Karten ab sofort möglich.

Über FameLab

FameLab ist ein 2005 vom Cheltenham Science Festival (GB) initiiertes Wettbewerb, der darauf abzielt, Talente aus dem Gebiet der Wissenschaftskommunikation ausfindig zu machen. Der British Council hat das Format international etabliert: Seit 2007 findet der Wettbewerb zeitgleich in Österreich, Griechenland, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Israel und Großbritannien statt. 2010 kommen weitere Länder - Hongkong, Ägypten, Libyen, Marokko und Portugal - hinzu. Die GewinnerInnen der nationalen Bewerbe treffen schließlich beim internationalen Finale in Cheltenham aufeinander. In Österreich wird der Wettbewerb vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Kooperation mit science2public veranstaltet.

Weitere Informationen finden Sie unter www.famelab.at

Folgende Partner ermöglichen die Realisierung von FameLab 2010

BMWf | FWF | RFTE | Stadt Wien | Stadt Graz | Stadt Innsbruck | Land Steiermark | British Council | Technische Universität Wien | Technische Universität Graz | Leopold-Franzens-Universität Innsbruck | Technisches Museum Wien

Medienpartner: Ö1 | science.ORF.at | APA | Standard | Falter | scienceblog.de | eduvent | uniscreen

Rückfragehinweis:

Lydia Steinmassl

science2public

T: +43 1 890 4283 12

M: +43 676 56470 85

presse@science2public.at